

Vorstellungsgespräch 15 Minuten

Beitrag von „rukma“ vom 10. Oktober 2020 11:54

Hallo zusammen,

ich hatte gestern ein Vorstellungsgespräch für eine Seiteneinstiegstelle in NRW an einem Beruskolleg. Bei dem Vorstellungsgespräch war der Schulleiter und 4 weitere Kollegen anwesend.

Mir wurden ungefähr 8 Fragen gestellt und nach ca. 10 Minuten war das Gespräch von seiten des Schulleiters beendet. Ich stellte dann auch nochmal Fragen, die weitere 5 Minuten dauerte.

Keiner außer dem Schulleiter hat Fragen gestellt oder sich an dem Gespräch beteiligt. Ist das normal? Laufen solche Vorstellungsgespräche immer so ab? Was darf ich hieraus ziehen?

Gruß

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Oktober 2020 11:59

Das hängt stark von der Schule ab.

Bei uns wird fair verteilt und jeder stellt 1-2 Fragen.

Die Gespräche sind genormt, es müssen allen Kandidaten die gleichen Fragen gestellt werden.

Die Anzahl der Anwesenden ist auch vorgegeben: SL, Vertreter des Kollegiums, Gleichstellungsbeauftragte, Vertreter aus der Schulkonferenz, ggf. jemand vom Personalrat.

Also sagt das ehrlich gesagt nichts aus.

Beitrag von „rukma“ vom 10. Oktober 2020 12:05

Und die dauer?

Ist das ebenfalls normal, dass solche Gespräche so kurz andauern?

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Oktober 2020 12:22

Da alle Leute die exakt gleichen Fragen erhalten (sollen), kannst du da kein stundenlanges Gespräch draus machen. Alles im Rahmen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Oktober 2020 12:45

Zitat von yestoerty

Das hängt stark von der Schule ab.

...

Die Gespräche sind genormt,

?

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Oktober 2020 13:06

Zitat von yestoerty

Die Gespräche sind genormt, es müssen allen Kandidaten die gleichen Fragen gestellt werden.

Habe ich übrigens schon anders erlebt, insbesondere an der Schule, an der ich dann gelandet bin. Die Schule, die das mit dem Fragenkatalog stur durchgezogen hat, war mir die am wenigsten sympathische. Das dortige Einstellungsgespräch habe ich ohne Überlegung abgelehnt.

15 Minuten finde ich allerdings recht kurz, um jemanden kennenzulernen, so dass man beurteilen kann, ob man diesen im Quereinstieg wird ausbilden können.

Aber mag sein, dass die Kollegen damit klar kommen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Oktober 2020 13:13

rukma, das weiß man nicht. Wie war denn dein Eindruck? Einige Gespräche dauern vielleicht kurz, weil die Zeit knapp ist, aus irgendeinem Grund, der nichts mit dir zu tun hat. Und andere werden möglichst zügig beendet, weil gleich am Anfang schon klar ist, dass das mit diesem Bewerber nichts wird. Die Leute in solchen Kommissionen haben Erfahrung mit sowas.

Dir wird nichts anderes übrig bleiben als auf die Entscheidung zu warten. Nach deinem Posting habe ich aber ehrlich gesagt kein gutes Gefühl. Wenn du kein Signal vernommen hast, das auf einen positiven Eindruck hindeutet, liegt das entweder daran, dass du solche Signale nicht wahrnimmst oder dass es die nicht gab. Beides wäre kein gutes Zeichen.

Aber vielleicht ist es auch anders. Wer weiß das schon. Viel Erfolg!

Beitrag von „rukma“ vom 10. Oktober 2020 13:28

Signale kann ich natürlich wahrnehmen und ich hatte auch teilweise das Gefühl, dass meine Antworten gefallen haben aber die Zeit ist einfach viel zu knapp, um jemanden kennenzulernen oder gar einzuschätzen zu können. Daber bin ich über die kürze der Zeit erstaunt und deswegen auch mein Post, um zu erfahren, ob es Kandidaten gibt, die das gleiche erlebt haben.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Oktober 2020 13:28

15 Minuten dauert ein Vorstellungsgespräch, wenn die Sache eigentlich vorher schon klar ist und man nur noch überprüfen möchte, ob der Eindruck stimmt.

Meine Vorstellungsgespräche dauerten nicht länger und sie waren alle erfolgreich. Beim 1. Mal war ich auch verunsichert, weil ich mitbekam, dass das nachfolgende viel länger dauerte (und wie ich später erfuhr, nicht erfolgreich war). Ich sprach dies später einmal an und mein SL lachte und sagte, wir wollten dich schon vom Papier her und der positive Eindruck hat sich im Vorstellungsgespräch bestätigt, dafür braucht man nicht lange (an der Schule duzten wir uns alle).

Allerdings weiß ich inzwischen, dass man manchmal auch schon nach wenigen Minuten merkt, dass es einfach nicht passt. Und dann will niemand Zeit verschwenden. Länger dauern manchmal Gespräche, wenn nicht alles klar ist. Aber bei uns sind die Termine meistens knapp gesetzt, niemand hat zu viel Zeit.

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Oktober 2020 15:08

Also mein erstes Vorstellungsgespräch als Vertretungslehrkraft war superkurz.

Die mussten offenbar nicht lange überlegen und haben sofort zugesagt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Oktober 2020 15:24

Ich würde mich auch fragen, ob ICH Lust auf so eine wortkarge Truppe habe.

Beitrag von „MarPhy“ vom 10. Oktober 2020 15:54

Ich fänd das gut, ich mag eine präzise, nüchterne Arbeitsweise.

Beitrag von „O. Meier“ vom 10. Oktober 2020 16:01

Zitat von MarPhy

präzise, nüchterne

Wenn das immer äquivalent zu "kurz" wäre, wäre ja schön. Einfach rechtzeitig aufstehen, bevor's unpräzise und besoffen wird. Dass gerade Präzision auch schon mal Raum einnimmt, spricht leider dagegen.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 10. Oktober 2020 16:23

Wenn ein Gespräch nur 15 Minuten dauert, muss das nicht zwangsläufig an den Fragestellern liegen, sondern könnte auch von sehr einsilbigen Antworten zeugen...

Spaß beiseite: In der Tat müssen die Fragen im Sinne der Vergleichbarkeit zwischen mehreren Bewerbern genormt sein. Da man häufig auch nicht nur ein oder zwei Gespräche führt (zumindest bei den Regeleinstellungsterminen), plant man auch keine sehr langen Gespräche. An meiner Schule sind tatsächlich 20 Minuten die Regel, mal dauert es ein wenig länger, mal ein wenig kürzer. Ein erstes Bild hat man ja auch schon über die Bewerbungsunterlagen.

Beitrag von „Catania“ vom 10. Oktober 2020 16:47

Ich finde 15 Minuten extrem kurz. Nach meiner persönlichen Erfahrung ist es eher ein gutes Zeichen, wenn es etwas länger dauert (das gilt für Stellen in der Industrie wie auch an der Schule: 1 Stunde an der Schule, Industrie eher 2 Stunden).

Meine Gespräche zum Seiteneinstieg (allerdings anderes Bundesland) haben - ebenfalls angereichert mit offiziellen, vom Ministerium vorgegebenen Fragen - 45 Minuten bis 1 Stunde gedauert, telefonisch (coronabedingt) wie auch vor Ort im üblichen Gespräch. 45 Minuten hatten alle, auch die, die vorrangig eigene Fragen gestellt haben. Beide Stellen, wo ich angenommen wurde, hatten ein sehr angenehmes Gesprächsklima und dauerten 1 Stunde.

Ich gehe davon aus, dass gerade im Seiteneinstieg in den Vorstellungsgesprächen mehr "abgeprüft" wird, als bei grundständig ausgebildeten Lehrern.

Nach jahrelanger Erfahrung im öffentlichen Dienst könnte das auch ein Alibi-Gespräch gewesen sein. Aus formalen Gründen muss es durchgeführt werden, die Antwort steht aber bereits vorher fest (und ehrlich gesagt würde ich hier davon ausgehen, dass die Antwort NEIN ist, sofern man sich nicht schon vorher kennt, dann weiß der Kandidat das aber auch).

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. Oktober 2020 19:00

Zitat von samu

?

Naja, bei manchen Schulen fragen alle, bei manchen immer nur die Schulleitung. Manche fragen exakt was auf dem Zettel steht, manche stellen nur ungefähr die gleiche Frage. Mal ist der Personalrat dabei, mal nicht. Mal muss man einen Vortrag halten. Aber wenn das fest steht sind sie recht gleich und die Länge variiert je nach Antworten und ggf. Nachfragen zum Verständnis.

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Oktober 2020 21:04

Zitat von Catania

Ich finde 15 Minuten extrem kurz. Nach meiner persönlichen Erfahrung ist es eher ein gutes Zeichen, wenn es etwas länger dauert (das gilt für Stellen in der Industrie wie auch an der Schule: 1 Stunde an der Schule, Industrie eher 2 Stunden).

Meine Gespräche zum Seiteneinstieg (allerdings anderes Bundesland) haben - ebenfalls angereichert mit offiziellen, vom Ministerium vorgegebenen Fragen - 45 Minuten bis 1 Stunde gedauert, telefonisch (coronabedingt) wie auch vor Ort im üblichen Gespräch. 45 Minuten hatten alle, auch die, die vorrangig eigene Fragen gestellt haben. Beide Stellen, wo ich angenommen wurde, hatten ein sehr angenehmes Gesprächsklima und dauerten 1 Stunde.

Ich gehe davon aus, dass gerade im Seiteneinstieg in den Vorstellungsgesprächen mehr "abgeprüft" wird, als bei grundständig ausgebildeten Lehrern.

Nach jahrelanger Erfahrung im öffentlichen Dienst könnte das auch ein Alibi-Gespräch gewesen sein. Aus formalen Gründen muss es durchgeführt werden, die Antwort steht aber bereits vorher fest (und ehrlich gesagt würde ich hier davon ausgehen, dass die Antwort NEIN ist, sofern man sich nicht schon vorher kennt, dann weiß der Kandidat das aber auch).

Mein OBAS Gespräch war 20 Minuten lang, davon zehn Minuten Vortrag zu einem vorzubereitenden Thema. Ich war vorher nie da, hatte keinen Kontakt mit der Schule. Es gab andere Bewerber. Ich wurde genommen. Schule ist super. Insofern teile ich deine Einschätzung nicht.

Natürlich kann jede Schulleitung das wohl so machen wie sie will. Ist wie bei deinen Noten. Bis einer mal Widerspruch einlegt und die Schulleitung begründen muss, warum jemand bestimmtes genommen wurde. Wenn bei Seiteneinstiegern noch ein Regelbewerber dabei ist, wird es noch schwieriger. Da muss dann ja rechtssicher begründet werden, warum der nicht

geeignet ist. Ist bei freier Rede vermutlich schwieriger, weiß ich aber nicht. Bin ja keine Schulleitung.

Ich bin aber der festen Überzeugung, dass du bei Seiteneinstiegern innerhalb von ein paar Minuten feststellen kannst, ob der oder diejenige grundsätzlich nicht geeignet ist. Das kann jeder mit ein bißchen Erfahrung im Lehramt, Schulleitung und Seminar also noch besser. Dafür muss man nicht mehr stundenlang mit jemandem reden.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Oktober 2020 21:10

Zitat von Kalle29

Dafür muss man nicht mehr stundenlang mit jemandem reden.

Ich müsste dafür jemanden 5 min lang unterrichten sehen. Im Gespräch bekommst du doch bloß ein Gefühl dafür, ob du jemanden sympathisch findest...

Beitrag von „Piksieben“ vom 10. Oktober 2020 22:18

Naja, eigentlich sollte jeder die Chance haben, ein bisschen aufzutauen zu dürfen. Und wer noch nie unterrichtet hat, muss das auch nicht in fünf Minuten können.

Es gibt auch Leute, die sehr geschliffen daherreden können, aber es ist nix dahinter und im täglichen Umgang merkt man erst, dass sie arbeitsscheu und unkollegial sind.

Ist ja auch der Sinn von Probezeit, für beide Seiten.

Irgendwie haben wir hier auch keine Glaskugel und wissen wirklich nicht, wie das Ding ausgeht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Oktober 2020 22:22

Zitat von Piksieben

Und wer noch nie unterrichtet hat, muss das auch nicht in fünf Minuten können.

Wohl wahr, hab vergessen, dass es um Quereinstieg geht. Aber trotzdem, 15min reden können doch nur ein Gefühl vermitteln...

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Oktober 2020 22:27

Deshalb ja auch meine Formulierung, dass man sehen kann, ob jemand nicht geeignet ist :). Wie gut jemand geeignet ist, dass mag man vielleicht erst später sehen. Bei manchen Kollegen bei mir an der Schule würde aber selbst meine tote Oma nach drei Minuten freiem Gespräch merken dass derjenige vollkommen ungeeignet als Lehrkraft ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. Oktober 2020 23:39

Ich saß mal bei den

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. Oktober 2020 17:53

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich saß mal bei den

Wobei saßt du denn???

Beitrag von „Palim“ vom 11. Oktober 2020 18:13

Ich saß mal in den 15 Gesprächen für die letzten Stellen dabei.

Der immer gleiche Fragenkatalog war in der Regel nach 20 min durch, einschließlich der Fragen der Bewerbenden.

Wenn 3-5 Leute für jedes Gespräch 30 min benötigen, sind das bei 15 Gesprächen schon für jeden von ihnen 7 1/2 Std. ZUSÄTZLICHER Arbeitszeit!

Vielleicht sollte man es auch mal von dieser Seite sehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Oktober 2020 18:21

Ähm..... Keine Ahnung. Was macht der Beitrag da?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Oktober 2020 19:20

Zitat von kleiner gruener frosch

Ähm..... Keine Ahnung. Was macht der Beitrag da?

Hast du ihn nicht verfasst? Es wird mysteriös!

Beitrag von „Palim“ vom 11. Oktober 2020 19:42

Vielleicht kannst du, **kleiner gruener frosch**, den Halbsatz mitten in das Forum mit den Beitrags-Zählungen verschieben, um da die Zahlen noch ein wenig durcheinanderzubringen?

Beitrag von „Samson 1“ vom 24. Dezember 2020 05:18

Guten Morgen, alle zusammen,

ich möchte gerne eine Expertenmeinung sowie Ratschläge von denen zu hören dafür werde ich sehr dankbar.

Meine Frage ist bezüglich sog. "Seiteneinstig".

Ich studierte das Lehramt im Ausland.

Die Anerkennungsstelle der Bezirksregierung Detmold hat

mir die erste Staatsprüfung für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen im Land NRW in dem Unterrichtsfach "Sport" und in dem Prüfungsfach "Erziehungswissenschaft" mit Gesamtnote 1,5 anerkannt.

Meine Frage ist, was ich damit umgehen kann? 

Habe ich Chancen auf eine feste Einstellung mit meiner Anerkennung oder muss alternativloses Weiterstudium gemacht werden, um ein Hauptunterrichtsfach zu bekommen?

Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Dezember 2020 13:49

Wo und seit wann kann man das Fach Erziehungswissenschaft für die Sek1 studieren? Darfst du dich schon auf Sport/beliebig bzw. beliebig/beliebig bewerben?

oder hat man dir quasi ein halbes Staatsexamen gegeben und du darfst dich erst bewerben, wenn du ein zweites Schulfach hast?

Wenn man dir gesagt hat, dass du dich bewerben darfst, hast du vielleicht an wenig beliebten Schulen mit Flexibilität und / oder Bereitschaft zum fachfremden Unterricht (die wirst du brauchen, du kannst ja nicht 25,5-28 Stunden Sport unterrichten) eine Chance, die Sek1 sucht ja händerringend, die Grundschule noch mehr (da sehe ich aber die Fächerkombi (haha) als Problem).

Beitrag von „Samson 1“ vom 27. Dezember 2020 10:56

Hey Chilipaprika,

ich kann dir per E-Mail meinen Anerkennungsbescheid
übersenden, wenn du mir deine E-Mailadresse schreibst.

Beitrag von „CDL“ vom 1. Januar 2021 13:20

Zitat von Samson 1

Hey Chilipaprika,

ich kann dir per E-Mail meinen Anerkennungsbescheid
übersenden, wenn du mir deine E-Mailadresse schreibst.

Auch wenn ich mir sicher bin, dass chili vertrauenswürdig ist, würde ich dir davon abraten
wollen, dir bislang gänzlich fremden Menschen übers Internet solche persönlichen Unterlagen
zuzumailen. Lies dir den Bescheid durch, beantworte chilis Fragen hier (ggf per PN) und wenn
du gezielt zu deinem Bescheid weiteren Beratungsbedarf hast, dann kontaktiere eine
Bildungsgewerkschaft deiner Wahl (nachdem du wohl noch Student bist, kannst du kostenfrei
z.B. bei der GEW Mitglied werden und direkt nach Eintritt die Beratung nutzen, gilt vermutlich
so auch für VBE, Realschullehrerverband, Philologenverband...). Die sind firm was die Rechtslage
angeht, halten sich an Datenschutzrichtlinien und sind keine dir gänzlich unbekannten User
eines Internetforums. Nix gegen Vertrauen, aber bei persönlichen Dokumenten sollte man im
Netz etwas mehr Vorsicht walten lassen. 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Januar 2021 13:27

ach stimmt, ich hatte gar nicht mehr geantwortet. Genau das, was CDL schreibt. Ich würde
weder meine Mailadresse irgendwo abgeben, noch möchte ich solche Dokumente erhalten,
steht mir nicht zu 😊